

Anneli Lieko, The development of complex sentences. A case study of Finnish, Helsinki 1992 (Studia Fennica. Linguistica 3). 339 S.

Die wissenschaftlichen Publikationen der Finnischen Literaturgesellschaft umfassen bekanntlich vier große Fachgebiete: Ethnologie, Folkloristik, Linguistik, Literaturwissenschaft und Kulturgeschichte. Zur Hauptausgabe "Studia Fennica", die seit dem Jahre 1933 erscheint und von der bisher 35 Bände veröffentlicht worden sind, gehören gegenwärtig die Reihen "Ethnologica", "Folkloristica" und "Linguistica". Da die Finnische Literaturgesellschaft eine breitere internationale Verbreitung seiner fremdsprachigen Publikationen anstrebt, wird auch auf der Rückseite des Titelblattes des zu besprechenden Bandes auf die genannten Reihen hingewiesen.

Anneli Lieko hat in ihrer umfangreichen Doktorarbeit die Herausbildung des zusammengesetzten Satzes in der Kindersprache einer Betrachtung unterzogen. In der Einleitung gibt sie einen kurzen Überblick über den gegenwärtigen Stand der Erforschung der Kindersprache im allgemeinen. Im Mittelpunkt stehen dabei die schon Jahrzehnte durchgeführten Experimentalforschungen. In Finnland begann man, sich erst Mitte der siebziger Jahre intensiver der Kindersprache zuzuwenden. A. Räisänen, T. Itkonen, A. Kauppinen u.a. beobachteten über einen kürzeren oder längeren Zeitraum im natürlichen Milieu die Sprachentwicklung ihres(r) Kindes(r) und publizierten in einigen Artikeln ihre dabei gewonnenen Erkenntnisse. Von den Forschungen aus dieser Zeit sei vor allem die Doktordissertation von Jorma Toivainen "Inflectional affixes used by Finnish-speaking children aged 1—3 years" (Piek-sämäki 1980) zu erwähnen, die in Finnland bisher die tiefgründigste Abhandlung über die Morphologie der Kindersprache ist.

Im internationaler Maßstab gesehen, hat man sich anderswo auch der Syntax der Kindersprache zugewandt. Für ihre Arbeit hat A. Lieko gutes Vergleichsmaterial in amerika-englischen (L. Bloom u.a.), in englischen (S. Braunwald), in schwedischen (B. Lundin) und in russischen (A. Gvozdev), dieses Thema aufgreifenden Forschungen gefunden.

Wie im Finnischen so auch im Estnischen, Ungarischen und in anderen finnisch-ugrischen Sprachen gibt es keinen Überblick über die Syntax der Kindersprache (oder die Kindersprache im allgemeinen).

Die Dissertation von A. Lieko basiert auf 40 000 Wortkomplexen, die sie von ihrer Tochter Elina im Alter von 1;2—5;0 (Jahr; Monate) aufgeschrieben (oder auf Tonband aufgezeichnet hat). Unter 9600 sprachlichen Ausdrücken sind 1800 zusammengesetzte Sätze (*complex sentences*), denen noch 140 konjunktionslose Satzverbindungen (*implicit complex sentences*) hinzuzufügen sind. Ziel der Forschung ist es, eine systemhafte Beschreibung über die semantische und syntaktische Herausbildung zusammengesetzter Sätze in der finnischen Kindersprache zu geben. Gleichfalls wird die mit der Kumulation der verschiedenen Satztypen verbundene Hierarchie verfolgt.

Die Aneignung von Satzkonstruktionen verläuft beim Kinde vom Einfachen zum Komplizierten. Anfangs werden zwei Sätze ohne eine Konjunktion verbunden (*implicit, asyndetic, zero linking*), dem erst viel später das Suchen nach einem Konnektor, dessen erstmaliges Anwenden und Ausprobieren und schließlich ein endgültiges Sichverfestigen folgen.

A. Lieko betont, daß der Konnektor bzw. die Konjunktion drei Funktionen im Satz besitzt: eine semantische, syntaktische und pragmatische. Einige finnische Konjunktionen haben mehrere Subordinationen, so z.B. das Wort *kun* eine temporale 'wenn, als', kausale 'weil' und adversative 'aber'. Manchmal kann das Kind aber den Ausdruck *kun* auch als syntaktische Ergänzung (*complementizer*) gebrauchen, z.B. *katok ku mä osin ittek kiiwetä* 'schau mal, wie ich schon allein klettern kann'. Selbstverständlich vollzieht sich die Aneignung der Feinheiten in der Semantik von *kun* nicht mit einem Male und auch nicht im gleichen Alter. Bei der Tochter von A. Lieko kam *kun* zuerst im Alter 1;6 in einer Rahmenstruktur (*frame constructions*) vor, im

Alter 2;2 mit dem temporalen Konnektor 'wenn, als', im Alter 2;5 mit dem kausalen 'weil', im Alter 2;8 mit dem komparativen 'als', im Alter 2;9 mit dem adversativen 'aber' und erst im Alter 3;1 mit dem temporalen zusammengesetzten *ennen kuin* 'bevor' (S. 296).

Ausgehend von einer semantischen Einteilung unterscheidet A. Lieko insgesamt sechs Typen der zusammengesetzten Sätze: den aditiven, den adversativen, den temporalen, den kausalen, den spezifizierenden Typ und die Rahmenverbindung. Einschließlich den Untergruppen ist in der Dissertation jedem Typ ein Kapitel vorbehalten.

Wie sich aus den Beobachtungen zur Morphologie der Kindersprache erkennen läßt, verläuft die semantische und grammatische Entwicklung nicht Hand in Hand. Gleiches kann man auch über den Eintritt von Konjunktionen in die Kindersprache sagen. Das Kind begreift die Bedeutung der Konnektoren wesentlich früher, als es sie selbst in seinen Sprachgebrauch übernimmt. Nach B. Lund verläuft die Entwicklung des zusammengesetzten Satzes beim Kind in vier Etappen: 1. einfacher Satz + ein Wort (*protoclauses*), 2. Satz + mehrere Wörter (*connection clauses*), 3. Satz + Satz (*subclauses without connector*), 4. Satz + Konnektor + Satz (*subclauses with connector*). A. Lieko hat bei ihrer Tochter im Alter von 1;8—3;2 implizite zusammengesetzte Sätze (ohne Konjunktion) zu den weiter vorn genannten Typen der zusammengesetzten Sätze festgehalten. Einige Beispiele mit den Konnektoren *ja* 'und', *mutta* 'aber', *kun* 'wenn, als', *kun* 'denn', *niin* 'dann': der aditive Implizitsatz mit 1;8 *Baitta / ukke / Ø äiti Baitta* 'es schmeckt / die Puppe schmeckt / Ø die Mutter schmeckt'; der adversative Implizitsatz mit 2;2 *tämä on kyymää / Ø ei tämä on kyymää* 'das ist kalt / Ø nein das ist kalt'; der temporale Implizitsatz mit 2;2 *ei minä satuta päätä / Ø minä piilossa* 'ich schlage mir nicht den Kopf ein / Ø ich habe mich versteckt'; *äiti avaa / Ø ei ena saa* 'die Mutti macht auf / Ø Elina kann nicht'; der konsekutive Implizitsatz mit 3;3 *vielä napsautan / Ø tulee kova ääni* 'ich schalte noch, Ø kommt eine laute Stimme'. Von der Rahmenstruktur fehlt bei Elina der "complementizer" *että* beispielsweise im Falle des Verbs *nähdä* 'sehen': *minä*

näke / Ø siin o tammakkoo 'ich sehe / Ø dort ist ein Frosch'. Der Übergang von impliziten zu den konnektiven Satzkonstruktionen weist auf die Entwicklungsrichtung vom Semantischen zum Syntaktischen hin.

Von den fünf Konnektoren des aditiven zusammengesetzten Satzes läßt sich das oft auftretende *ja* am schnellsten angeigen (erstes Auftreten mit 2;3, Verfestigung im Alter von 2;5), die Partikel *-kä* des verneinenden Satzes verwurzelt etwas schwerer, z.B. *ethän sä otan näitä e k k ä näitä e k k ä näitä* 'du nimmst doch weder diese, noch diese, noch diese'.

Das semantische Begreifen von adversativen Konnektoren verläuft beim Kind in der Reihenfolge substitutiv > kontrastiv > konzessiv. Von den adversativen Konnektoren *vaan, kun, mutta, vaikka, silti* sind die beiden letztgenannten schwerer anzueigen, dies gelingt dem Kind meist erst im vierten Lebensjahr, z.B. mit 3;5 *mä aina sanon anneliks sua v a i k k a sä oot äiti* 'ich nenne dich immer Anneli, obwohl du Mutter bist'.

Von den temporalen Konnektoren kann *kun* 'wenn, als' sowohl eine zur gleichen als auch unterschiedlichen Zeit stattfindende Handlung aufzeigen. In letzterer Bedeutung eignet sich das Kind das Wort *kun* später an (2;1 und 2;6). Noch mehr Zeit braucht es bis zur Anwendung der Konnektoren *ja sit* 'und dann' und *ennen kuin* 'bevor' (mit 2;8 und 3;1). Bei einem Vergleich mit dem Englischen, Deutschen, Schwedischen, Russischen und Polnischen stellt sich heraus, daß die Aneignungsfolge der temporalen Konnektoren die gleiche ist wie im Finnischen.

Der kausale zusammengesetzte Satz hat einige Untertypen: einfach kausal (*simple causal*) (mit den Konnektoren *kun, koska, kerran, siksi, sen takia, sitä varten*), konsekutiv (*että*), final (*että*), konsekutiv/final/konklusiv (*niin*) und konditional (*jos, muuten, kun*).

Das allgemeine Auftreten dieser Untertypen in der Sprache des beobachteten Kindes ist groß (in 526 Fällen). Das einfache kausale *kun* 'denn' (mit 2;5) verfestigt sich mit seiner großen Vorkommenshäufigkeit am schnellsten. Dagegen *sitä varten* 'deswegen' erschien erst im Alter von 3;7 das einzige Mal im Sprachgebrauch des Kindes. Im allgemeinen ist aber ein drei-

jähriges Kind in der Lage, ohne sich zu irren, schon alle finnischen kausalen Konnektoren anzuwenden.

Das spezifizierende Modell eines zusammengesetzten Satzes wird durch den Gebrauch der relativen Konnektoren (*mi-kä, joka, kuka, kun*), der Wörter *ja* und *että* sowie der komparativen Konnektoren (*kuin, niin kuin*) charakterisiert. An führender Stelle stehen hier die Relativsätze (69 von insgesamt 145). Von Elina besonders bevorzugt wurden Formen des Pronomens *mikä* 'was', das sie sowohl in Relativsätzen als auch bei der indirekten Frage fleißig anwandte, z.B. mit 3;5 *se on salaisuus minä en kello* 'das ist ein Geheimnis, worüber ich nicht rede' und mit 3;2 *äiti, misä on mun punahula* 'Mutti, wo ist mein Lippenrot'.

Unter den Rahmenkonstruktionen (*frame constructions*) gibt es Beispiele, bei denen ein obligatorischer Bestandteil die Verben *sanoa* 'sagen', *katsoa* 'schauen', *kuulla* 'hören', *tietää* 'wissen' sind. A. Lieko zählt insgesamt 41 solche Verben auf. Einige Beispiele: ohne Konnektor mit 2;3 *minä sano i sille o tuu syämää* 'ich sagte dem Vati, komme essen', *katom, miten mie tekin* 'schau, wie ich (es) gemacht habe', *k u u l e äiti ena laitti sen tohon seisamaan* 'höre Mutti: Elina hat das dorthin gestellt'. Eine besonders große Vorkommenshäufigkeit haben gerade Sätze mit den Verben *katsoa* 'schauen, gucken', *sanoa* 'sagen' und *kuulla* 'hören' (von den insgesamt 419 Fällen kommen diese entsprechend 118-, 70-, und 23mal vor). Die ersten Rahmenkonstruktionen hatten bei diesem Kind keinen Konnektor und zusammen mit den Verben *katsoa* und *sanoa* vermochte es solche Sätze, schon als Zweijährige frei zu gestalten.

Der erste Typ eines zusammengesetzten Satzes war beim beobachteten Kind die Rahmenkonstruktion, erstmalig ohne Konnektor im Alter 1;6 der Satz *isi kato minu ittu* 'Vati schau: ich sitze'. Temporalsätze (*sitten, kun*) waren im Alter von 2;2 zu hören. Es folgten die aditiven mit 2;3 (*ja*), die kausalen (*kun*), die adversativen (*vaan*) und die spezifischen (relativen im Alter von 2;5. Bei Vergleichen mit anderen Sprachen lassen sich in der Aneignung der Satztypen nur einzelne Unterschiede feststellen. So zählt Flores d'Arcais (1981) die

Finalsätze im Italienischen und Holländischen zu den Sätzen, die vor den konsekutiven Sätzen angeeignet werden, während A. Lieko sie in umgekehrter Reihenfolge angibt. Zu den ersten gehören überall (auch im Englischen) die Temporalsätze, während den letzten Platz (auch im Französischen und Russischen) die Adversativsätze einnehmen.

Einen guten Überblick über die Reihenfolge der Ingebrauchnahme der bedeutenden Konnektoren gibt die Tabelle 48 (S. 284). Im Hinblick auf zukünftige Vergleiche mit dem Estnischen und anderen finnisch-ugrischen Sprachen ist es angebracht, den Inhalt hier kurz wiederzugeben: tempor. *kun* 2;2; adit. *ja* 2;3; relat. *mi-* 2;5; kaus. *kun* 2;5; substit. *vaan* 2;5; konsek. *että* 2;7; fin. *että* 2;8; komp. *kun* 2;8; kond. *jos* 2;10; rel. *jo-* 2;10; konsek./konkl. *niin* 3;1; temp. *ennen kuin* 3;1; Rahmenkonstr. *että* 3;1; advers. *mutta* 3;2; disj. *tai/vai* 3;2; konzess. *vaikka* 3;5.

In einer übersichtlichen Tabelle (Nr. 49, S. 288ff.) hat A. Lieko mit entsprechenden Abkürzungen auch die Merkmale von allen sechs Untertypen des zusammengesetzten Satzes untergebracht. So z.B. liest sich der Untertyp des Kausalsatzes *consecutive (conclusive)* in der Weise *add temp caus consec (concl)* (wobei *add* = additive, *temp* = temporal, *caus* = causal, *consec* = consecutive und *concl* = conclusive bedeuten).

Insgesamt enthält die Dissertation von A. Lieko 59 Tabellen. Der geduldige Leser sollte sich in diese vertiefen, um auf diese Weise Feinheiten der Forschung zu entdecken. Besonders sei noch auf die Zeichnung 3 (S. 294) hingewiesen, in der parallel die hierarchische Kombination aller sechs Untertypen des zusammengesetzten Satzes und deren direkte Verbindung zum Alter des Kindes hervorgehoben sind.

Am Ende des Buches findet sich auf 8 Seiten ein Kurzüberblick über die Hauptzüge der finnischen Grammatik, der vor allem für Fremdsprachler gedacht ist.

Die Forschung von A. Lieko ist für diejenigen interessant, die sich in irgendeiner Weise mit der Entwicklung der Kindersprache beschäftigen, vor allem für Linguisten, Psychologen und Sprechtherapeuten. Einen direkten Wert stellt dieses Handbuch aber für solche Forscher dar, die beabsichtigen,

sich mit der Syntax der Kindersprache auf der Grundlage des Estnischen oder von

Materialien aus anderen finnisch-ugrischen Sprachen zu beschäftigen.

PAUL ALVRE (Tartu)

Т. Г. Г а б о в а, Коми синонимъяслён словарь, Сыктывкар, Коми книжний издательство, 1994. 60 с.

Словарь синонимов коми языка включает 1429 синонимических рядов. Материалом для него послужили современные словари коми языка и исследования по синонимии. Синонимические ряды расположены в алфавитном порядке по опорному слову. Каждый ряд снабжен переводом на русский язык. Представлены все основные синонимы, которые встречаются в литературном языке, а также наиболее распространенные просторечные слова.

Синонимы обычно принято подразделять на три группы. Абсолютные синонимы по своему значению и отношению к контексту совершенно не различаются между собой, например: *кальсы* — *уркай* 'клёст', *воца* — *паньд* 'напротив'. В идеографических синонимах выделяются те или иные стороны понятия, они различаются объемом значения и сферой применения, например: *гордны* — *равдсты* — *ырдсты* — *тёвдсты* — *чилдсты* — *опдсты* — *кылдны* *гёлдссд* 'крикнуть, заорать, гаркнуть, громко зарыдать, завизжать, повысить голос'. Контекстуальные синонимы представляют собой слова, далекие по своей семантике, они приобретают в речи новые значения по воле автора, например: *код* — *гажа* 'пьяный, навеселе', *омдль* — *кулдма нисд ловья* 'слабый, хилый'.

В коми языке все части речи, кроме имени числительного, могут иметь синонимы. В синонимический ряд включены слова одной грамматической категории (существительные, прилагательные, глаголы, послелоги и т.д.), приведенные как знаменательные, так и служебные части речи.

Известно, что синонимия обогащается вследствие развития многозначности слов, в результате переосмысления прямого значения, за счет заимствований из других языков. Многозначные слова представлены в синонимических значениях в нес-

кольких синонимических рядах. В коми синонимии особенно много заимствований из русского языка и через него из других языков. Данный факт отражен в рецензируемом словаре. Кроме русских заимствований, синонимия коми языка пополнилась за счет лексики прибалтийско-финских, обско-угорских и ненецкого языков, например: *агас* — *пиня* 'борона', *ляпа* — *павтан*, *палтан* 'подлешик', *чибльдг* — *чумпель* 'воронкообразный берестяной черпачок для питья', *ай кдр* — *хора* 'олений бык', *йдра* — *лола* — *кыбёрда* 'лось, сохатый', *сир* — *сятура* — *тшука* 'шука' (часть этих примеров в словаре отсутствует). Значительное количество синонимов появилось в результате перехода в коми литературный язык диалектных слов. Некоторые из них встречаются в нескольких диалектах, в произведениях периферийных писателей. За счет включения этих слов можно было бы нарастить некоторые синонимические ряды, например: *нырд* — *кддж* — *кдтшас* 'излучина, лука (реки)', *дш* — *бычд* — *пороз* 'бык', *сдд кай* — *сквдреч* — *ябдр*, *ябыр* 'скворец', *юмдс* — *труба* — *дшмдс* 'колодец', *уклад* — *сталь* — *ендон* 'сталь'.

В словаре, к сожалению, встречаются досадные опiski и опечатки, например: *дб* вместо *об* 'тетя со стороны отца' (с. 38), *сормд* вместо *сдрмд* 'поперечина на носу и на корме лодки (пропущенная через борта для перетаскивания лодки)' (с. 35—36), *возь* вместо *вдзь* 'утка' (с. 52). Хотелось бы увидеть в таком словаре и алфавитный указатель синонимов, который во многом облегчил бы пользование богатейшим материалом словаря.

Словарь Т. Н. Габовой будет способствовать дальнейшему обогащению и расширению словарного запаса коми литературного языка. Безусловно, он весьма полезен